

Pfarrbrief



Alles was Odem hat,
lobe den Herrn!



St. Georgen/Gusen, Luftenberg, Langenstein

Nov. 2013 - Jan. 2014, Nr. 2



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Wann haben Sie das letzte Mal musiziert, ein Lied gesungen oder bewusst ein Musikstück gehört?

Auch wenn ich selber keine aktive Musikerin bin, genieße ich musikalische Darbietungen und Konzerte. Ich freue mich über das gemeinsame Singen im Gottesdienst auf Berghütten oder über die Taize-Lieder in der Meditationsgruppe.

MUSIK BERÜHRT HERZ UND SEELE
 Musik röhrt unser Innerstes und unsere Empfindungen an und ist stark mit Erinnerungen verbunden. Musik spricht den ganzen Menschen an: Sie

kann unseren Geist inspirieren, das Herz öffnen und die Seele weiten. Aktives Singen ist ein ganzheitliches Tun, bei dem Leib und Seele ins Schwingen kommen. Singen ist die Ursprache des Menschen. Noch ehe ein Kind Worte spricht, verständigt es sich durch Laute und Töne. Lieder unserer Kinder- und Jugendzeit bleiben emotional in unserem Unterbewusstsein gespeichert und bilden einen persönlichen Erinnerungsschatz. In einfachen Liedern, Gospels und großen Kompositionen drücken Menschen aus, was sie bewegt: Freude, Liebe, Trauer oder Protest. Unserem Glauben tut diese Berührung gut, wenn sie nicht zwanghaft und aufdringlich ist, sondern feinfühlig das Herz anspricht.

WER SINGT, BETET DOPPELT

In unserer Glaubenstradition ist Musik tief verwurzelt und ein wesentliches Element. Durch Musik werden Lebenserfahrungen, Glaube und Gebet in Melodien gefasst. Beten und Singen können heilsam sein. Beides bringt unser Leben in Beziehung zum Urgrund des Seins, zu Gott.

Die Bibel ist eine unerschöpfliche Quelle von Liedern und Hymnen. Der Psalm 150 „Alles was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!“ wurde u.a. von Anton Bruckner und Felix Mendelssohn Bartholdy vertont, ist aber auch im neuen geistlichen Liedgut, in der Liederquelle, zu finden.

Kirchenmusik lädt ein, sich in der persönlichen Befindlichkeit berühren zu lassen. Wenn Musik im Gottesdienst Ausdruck unseres Glaubens und unseres Lebensgefühls sein soll, müssen wir uns miteinander verständigen, mit welchen Liedtexten und Melodien, welchen Kompositionen und Rhythmen wir Liturgie gestalten. Dabei dürfen verschiedene Antworten möglich sein und unterschiedliche Wünsche erfüllt werden. Wichtig erscheint mir, dass wir einander in unseren unterschiedlichen Ausdrucksweisen des Glaubens annehmen und verstehen lernen.

MEHR ALS WORTE SAGT EIN LIED
 Musik fördert die Gemeinschaft. Eine Gruppe, die gemeinsam musiziert oder singt, hört aufeinander in Klang, Tempo und Rhythmus. Wenn dieses Zusammenspiel gelingt, kann Musik auf geheimnisvolle Weise das Unsagbare, das Transzendentale erfahrbar machen.

Ich wünsche Ihnen in der kommenden Adventzeit viele Augenblicke des musikalischen Staunens, in denen Sie mit sich selbst, mit anderen und mit Gott in Berührung kommen!

Monika Weilguni, Pastoralassistentin

Im Advent erscheint das NEUE GOTTESLOB. Daher widmen wir diesen Pfarrbrief dem Thema MUSIK in unserer Pfarre.



Wia mas siagt

*Wannst am höliachtn Tag
a Kerzn anzündst
werst net vü merka
vo der Kraft,
de so a Liacht hat.*

*Oba in da Finstan,
da kimmts erst so richtig
zur Götung, so a Kerznliacht.*

*Vielleicht is da Herrgod zweng
den in da Nacht kemma,
dass ma sein Stern a gwiss
net übasegn.*

*Lydia Neunhäuserer
aus dem Buch:
„Jessas Maria & Josef“*



Marianne Bayreder
singt seit 10 Jahren
beim Singkreis

Ein Adventlied, das ich sehr schätze, heißt „Werst mei Liacht ume sei“ Dieser Text berührt mich zutiefst, denn er erinnert mich daran, dass auch wir ein Licht in uns tragen, das wir leider viel zu selten zum Leuchten bringen. Musik ist für mich sehr wichtig. Singen bringt Herz, Seele und Körper ins Gleichgewicht. Die gemeinsame Singstunde ist für mich immer eine Wohlfühlstunde!



Hilde Hözl
singt seit 30 Jahren im
Begräbnischor

Gemeinsam mit 12 Frauen singe ich bei Begräbnisgottesdiensten in unserer Pfarre. Wir kommen ca. 50 bis 60mal im Jahr zum Einsatz. Mir scheint es wichtig, dass in so einer Extrem situation, die der Tod eines Menschen bei den Angehörigen auslöst, jemand da ist, der durch Musik ein wenig Trost und Hoffnung vermitteln kann. Diese Aufgabe ist uns Sängerinnen bewusst und wir sind gerne bereit, uns in den Dienst an den Trauernden zu stellen.



Karl Trenda
seit 3 Jahren Kantor

Im Alltagsleben wird nicht mehr viel gesungen. Die Seele braucht aber das Singen, damit sie ins Schwingen kommen kann. Singen macht uns leichter, weicher, unbeschwerter. Und eine offene Seele ist auch transparenter für die Erfahrung der spirituellen Wirklichkeit. Es ist für mich ein kleiner Dienst an der Gemeinschaft, dass ich als Kantor mitwirke. Wobei ich mich auf neue Lieder freue, denn so mancher Kirchengesang bringt die Seele ja nicht wirklich zum Klingen.



Isolde Gillinger

Als Lehrerin beobachte ich, dass Kinder, die singen und musizieren, sich mehrheitlich als fröhlich einschätzen. Musizieren fördert die Konzentration und Ausdauer und stärkt das Selbstwertgefühl. In der Schule kommen Lieder mit viel Bewegung aus dem Bereich „Soziales Verhalten“ zum Einsatz. Es ist beobachtbar, dass musizierende Kinder weniger aggressiv sind und sich gegenseitig wertschätzen. Ich selber singe beim Gesangsverein seit dem ersten großen Benefizkonzert vor 3 Jahren mit.



Daniela Dastl
gestaltet seit 3 Jahren
„Kinderkirche“

Da ich auch privat gerne Gitarre spiele und singe, freut es mich sehr, dass ich diese persönliche Leidenschaft in die Kindergartenliturgie einbringen kann. Dabei ist es mir wichtig, dass alle, auch die Kleinsten, mitsingen und mitschwingen können. Wir singen sehr einfache Lieder mit wenig Text und mit Melodien, die in den Körper übergehen. Sich wiederholende Lieder vermitteln Vertrautheit und Sicherheit. Neue Lieder werden vor Beginn der Liturgie geübt. Schon bei der Liederprobe ist die Begeisterung aller Kinder spürbar, wenn sie laut und meist auch mit vollem Körpereinsatz mitmachen.



Christina Wöckinger
gestaltet seit 2010
„Liederquellen-Sonntage“

„Jede Zeit hat ihre Lieder,... sie sind das ausgestromte Wort, vom Ton der Seele mitgetragen...“ (Liederquelle Nr 166). Es ist mir ein großes Anliegen, dass wir in unseren Gottesdiensten Lieder der heutigen Zeit singen. Werden Glaubensinhalte in zeitgemäßer Sprache und lebendiger Musik zum Ausdruck gebracht, fühle ich mich angesprochen und berührt. So freut es mich, dass wir immer am 2. Sonntag im Monat den Gottesdienst um 9.30 Uhr mit Liedern aus dem Liederbuch „Liederquelle“ musikalisch gestalten.



Theresia Wabro
seit 1993 Organistin
unserer Pfarre

Bereits als 14jähriges Mädchen habe ich im Kirchenchor gesungen. Als Klavierspielerin hat mich unser damaliger Organist Franz Haas sehr beeindruckt. Klassische Musik und Kirchenmusik begleiten mich Zeit meines Lebens. Erst in der Pension lernte ich bei Prof. Leitenbauer das Orgelspiel. Ich besuchte Orgelseminare und nahm an Orgelreisen mit Prof. Kreuzhuber teil. Das Orgelspielen macht mir große Freude. Solange es meine Gesundheit erlaubt, möchte ich diesen Dienst ausüben.



Willi Mayer
singt seit 30 Jahren im
Männerchor

Schon als Kind sang ich gerne im Kindergottesdienst in Gallneukirchen. In unserer Familie wurde vor den Festen (Weihnachten und Ostern) sehr viel gesungen. Viele Kirchenlieder kenne ich aus dieser Zeit.

„O Heiland, reiß die Himmel auf“ ist ein Adventlied, das mich besonders berührt. Die Probenzeit im Männerchor ist für mich immer eine wichtige Einstimmung auf die großen Feste im Kirchenjahr. Ich möchte meine Freude am Singen – so Gott will – weiterhin der Gottesdienstgemeinschaft zur Verfügung stellen.



Peter Peterseil
seit 25 Jahren bei der
Marktmusik St. Georgen

In einer Gemeinschaft kommt es darauf an, dass sich jeder mit seinen Fähigkeiten einbringt. Mir macht es Spaß, aktiv zu musizieren, denn Musik bedeutet für mich Lebendigkeit. Mit ihr kann ich Freude und Fröhlichkeit genauso ausdrücken wie Schmerz und Traurigkeit. Musik ist besonders wertvoll, wenn Worte fehlen. Musik ist Ergänzung oder Abwechslung zum gesprochenen Wort. Ich freue mich immer wieder, bei Festen mitzuwirken zu dürfen.



Olivia Dansachmüller
leitet seit 4 Jahren die
Jugendkapelle der Marktmusik Luftenberg

Schon während der Volksschulzeit habe ich mit Blockflöte angefangen. Ein Jahr später bin ich dann auf Querflöte umgestiegen. Es gab natürlich Durststrecken, aber aufhören war nie ein Thema. Seit 2001 bin ich beim Musikverein Luftenberg und seit 2009 Jugendreferentin und Leiterin der Jugendkapelle Kids & Co. Bei der Auswahl der Stücke schaue ich drauf, dass sie meinen Jungmusikern gefallen, damit sie die Freude am Spielen nicht verlieren, aber auch, dass Stücke dabei sind, die beim Publikum Anklang finden.

... 6 Kantoren und 1 Kantorin die Gottesdienstgemeinde am Sonntag beim Mitsingen unterstützen und sie im November 2012 gemeinsam eine Schulung mit Josef Habringer besucht haben?

... einmal jährlich eine KirchenmusikerInnen-Konferenz stattfindet, bei der die Gestaltung der Hochfeste musikalisch geplant wird?

... dass Hilde und Erwin Hödl seit zehn Jahren regelmäßig einen Liedplan erstellen, damit die Lieder zu den Bibelstellen und zur jeweiligen Zeit im Kirchenjahr passen?

... durch den Gesangsverein, die beiden Musikvereine, die Liederquellen-Schola, den Singkreis, den „Begräbnischor“, den Männerchor sowie die Frauen von „Kinderkirche“ und Kinderliturgiekreis von neun verschiedenen Gruppierungen die Liturgie musikalisch mitgestaltet wird?

... sich mehrmals im Jahr, z.B. beim Pfarrfest, beim Familienfasttag oder am Gründonnerstag ein Anlasschor spontan unter der Leitung von Christina Wöckinger oder Lothar Pils zusammenfindet?

... bei zwei großen Benefizkonzerten jeweils mehr als 100 Sängerinnen und Sänger den Altarraum gefüllt haben?

... das Symbol am Umschlag vom neuen Gotteslob für Dreifaltigkeit steht und von der Kölner Künstlerin Monika Bartholomé entworfen wurde?

... Josef Habringer als Diözesanvertreter in den letzten 12 Jahren am neuen Gotteslob mitgearbeitet hat?

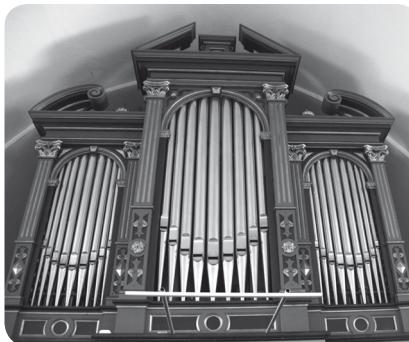
... das neue Gotteslob 1296 Seiten umfasst?

... viele Lieder und Gesänge im neuen Gotteslob Akkordbezeichnungen zur Gitarrenbegleitung aufweisen?

... in den letzten beiden Jahren in unserer Kirche neben Orgel, Gitarre und Blasmusik auch Balalaikas, ein Akkordeon, Streichinstrumente, eine Mundharmonika, eine Okarina und verschiedene Schlag- und Orff-Instrumente zum Lobe Gottes erklangen?

... unsere Organisten Rainer Keplinger, Wolfgang Rosenstingl und Theresia Wabro im Alter von 26 bis 80 Jahren sind und dass diese fast 150 Sonn- und Feiertagsgottesdienste im Jahr durch ihr Orgelspiel bereichern?

... unsere Orgel 693 Pfeifen aus Holz und Orgelmetall hat und sich im Sommer 2013 ein Vogel in den Orgelpfeifen versteckt hat?



Musik und Religion

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.

Victor Hugo

Musik ist mehr Wahrheitsoffenbarung als alle Weisheit und Philosophie.

Ludwig van Beethoven

Die Kunst kann eine Verheißung dessen sein, wonach sich der Mensch sehnt: des Heils, der Liebe und der Schönheit, die Gott ist.

Michael Fuß

Wenn unsere Tage verdunkelt sind und unsere Nächte finsterer als tausend Mitternächte, so wollen wir doch stets daran denken, dass es in der Welt eine segnende Kraft gibt, die wir Gott nennen und die wir als Musik des Herzens vernehmen.

Martin Luther King

Die Musik ist die Sprache der Engel.

Thomas Carlyle

... die längste Orgelpfeife 2,5 m misst?

... 1888 Josef Berger die Organistenstelle vom gichtgeplagten Herrn Spreitzer übernahm, da dieser ob seines Tempos beim Orgelspiel bemängelt wurde?

... unsere heutige Orgel im Jahre 1898 von Leopold Breinbauer erbaut wurde?

Gedanken zum Neuen Gotteslob

Für viele Menschen ist – wenn sie noch zur Kirche kommen – dort der einzige Ort, wo sie zum Singen eingeladen sind.

Seit mehr als 30 Jahren haben wir jetzt aus dem Gotteslob gesungen, das in fast allen Pfarrkirchen als Gesang- und Gebetbuch zur Verfügung stand.



Zu diesem Buch haben sich in den vergangenen Jahrzehnten eine Reihe von Liederbüchern dazugesellt, vor allem, um neue Lieder aus dem Bereich Neuer Geistlicher Musik in den Gottesdienst einbauen zu können.

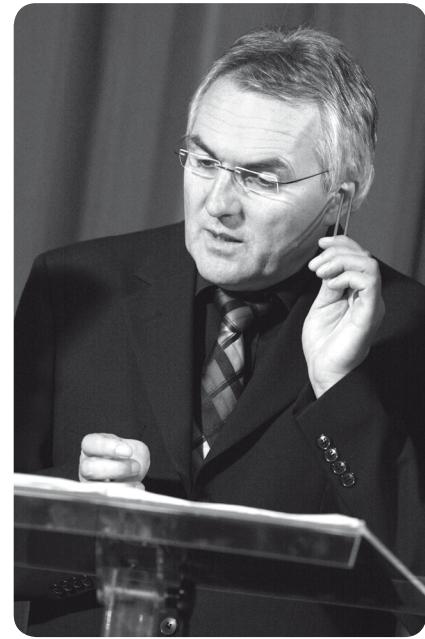
Diese Tatsache und dazu die Erfahrung, dass manches, was im bisherigen GL zu finden war, sich nicht durchgesetzt hat und damit unbrauchbar blieb, haben zur Konzeption eines ganz neuen Feierbuches für die Gemeinde geführt.

Im Advent wird es ausgeliefert und als officielles Rollenbuch der Gemeinde für den Gottesdienst zur Verfügung stehen.

Etwa die Hälfte der Lieder und Gesänge werden im Vergleich zum bisherigen GL neu sein: Kehrverse und Rufe, Kanons, Lieder aus dem Bereich Neues Geistliches Lied (die zum Teil aus anderen Liederbüchern bekannt sind und schon länger gesungen werden), Lieder aus dem 19.Jhd., die bisher im GL nicht zu finden waren (z.B. Wir ziehen zur Mutter der Gnade oder Schönster Herr Jesus, in der bei uns früher gängigen Melodie), Vorschläge zur gesungenen Form der Tagzeitenliturgie (Laudes, Vesper) und mehrstimmige Gesänge aus Taizé und aus der Liturgie der Ostkirche.

Erklärende Texte etwa zum Kirchenjahr, zur Feier der Sakramente oder zu verschiedenen Gottesdienstformen sollen jenen das Mitfeiern erleichtern, denen das liturgische Tun der Kirche und ihre Riten nicht mehr unmittelbar geläufig sind.

Der Textteil wurde gänzlich neu gestaltet. Er bietet Vorschläge für die Gestaltung von Andachten zu verschiedenen Themen wie Friede, Bewahrung der Schöpfung, Lob und Dank, Trauer u.v.a.m. und einen reichhaltigen Gebetsteil für das persönliche Beten.



Das Buch soll nicht nur in der kircheneigenen Ausgabe, die in den Gemeinden beim Gottesdienst zur Verfügung steht, verwendet werden, es wird im Buchhandel in unterschiedlichen Ausstattungen (Preis: von € 19,95 bis € 34,90) für den persönlichen Gebrauch angeboten und erhältlich sein.

Es ist zu hoffen, dass das neue GL dazu beiträgt, den Gesang und das gemeinsame Beten im Gottesdienst neu zu beleben und so zu einer lebendigen zeitgemäßen Liturgie zu führen.

Josef Habringer,
Diözesanverantwortlicher für das GL

*Nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise
wie einem Vogel
die Hand hinhalten*
(Hilde Domin)

(Hilde Domin)

Exerzitien im Alltag

... sind geistliche Übungen, die dazu ermutigen, dem Wunder der Gegenwart Gottes vorsichtig die Hand hinzuhalten.

Solche Übungen möchte ich vom 6. März bis zum 3. April 2014 anregen und begleiten.

Die dafür erforderliche Zeit wird Ihnen sicher nicht von selbst übrigbleiben.

Teilnehmer/innen müssen sie schon jetzt einplanen und im Kalender entschieden verteidigen. Dazu gehören:

- 4 Wochen lang eine tägliche Besinnungszeit - allein (ca. 30 min); biblische und geistliche Vorschläge dazu bekommen Sie an den Begleitabenden
 - täglicher Tagesrückblick (ca. 10 min)
 - 5 Begleitabende in der Gruppe:
6./13./20./27. März und 3. April, jeweils 18.30 bis ca. 20.00 Uhr
Mehr Information bei mir (0676-8776-5337)

Franz Wöckinger, Pfarrer

Barrierefreiheit Pfarrhof und Pfarrheim – Bitte um Robotleistungen

Nach der Bauverhandlung Anfang Dezember soll umgehend mit den Abbrucharbeiten (alte Pfarrhof-Küche, WC und Vorräum) begonnen werden.

Dann können nach den Feiertagen der Umbau für die Beratungsstelle gestartet und die Hebebühnen geliefert werden.

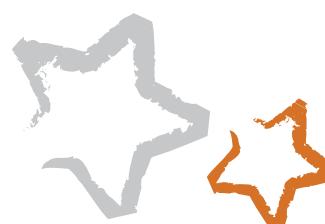


Für die Bauarbeiten ist vorgesehen, dass die Hilfsarbeiten von uns, der Pfarrbevölkerung, ausgeführt werden.

Wir bitten Sie daher, sich schon jetzt in der Pfarrkanzlei vormerken zu lassen, wenn Sie die Arbeiten einen oder mehrere Tage unterstützen wollen.



Für den Finanzausschuss
Ing. Ferdinand Naderer



Anmeldetage für das Kindergartenjahr 2014/15 für Kinder ab 2 Jahren:



Wenn Sie möchten, dass Ihr Kind ab September 2014 den Pfarrcaritas-Kindergarten St. Georgen oder Langenstein besucht, dann stehen Ihnen dafür folgende Anmeldetermine zur Verfügung:

Montag, 27. Jänner bis Mittwoch,
29. Jänner 2014 jeweils von 8 - 11 Uhr
Montag, 27. Jänner zusätzlich
in St. Georgen von 13.30 - 16 Uhr
Mittwoch, 29. Jänner zusätzlich:
in Langenstein von 14 - 16 Uhr
in St. Georgen von 13.30 - 16 Uhr

Im Kindergarten St. Georgen bei der
Leiterin Helene Kastner,
Tel.: 07237/2609
Termine werden auch nach Vereinba-
rung vergeben.

Im Kindergarten Langenstein bei der
Leiterin Karin Sellner, Tel: 07237/5052



Bitte kommen Sie zur Anmeldung mit
Ihrem Kind!

Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Daten der Eltern und Kinder, Impfnachweis und die Bankverbindung.

Firmvorbereitung 2014



Du möchtest im Juni 2014 das Sakrament der Firmung feiern? Du wirst bis 31. August 2014 vierzehn Jahre alt? Dann laden wir dich ein, dich zur Firmvorbereitung anzumelden.

Genaue Informationen und das Anmeldeformular sind im Pfarrbüro, auf der Pfarrhomepage www.pfarre-stgeorgen-gusen.at sowie in der Kirche erhältlich.

PERSÖNLICHE ANMELDUNG:

12. Februar 2014, 16.30 - 18.30 Uhr sowie am 13. Februar 16.30 - 18.30 Uhr im Johann Gruber Pfarrheim.

Mit zu bringen sind das ausgefüllte Anmeldeformular sowie ein Unkostenbeitrag von 12 €.

Pfarrfirmung feiern wir am Pfingstmontag, 9. Juni, 9.30 Uhr mit Bischof Ludwig Schwarz.

Die Vorbereitung auf die Firmung ist ein gemeinsamer Weg. Im Mittelpunkt stehst du als Firmling, wesentlich ist dabei auch die Unterstützung der Eltern und Paten! Auf ein gutes gemeinsames Unterwegs-Sein freut sich das Firmteam der Pfarre!

Wolfgang Pühringer

Sternsingeraktion 2014

20-C+M+B-14

2014 sind die Sternsinger bereits zum 60. Mal zwischen 2. und 5. Jänner von Tür zu Tür unterwegs, um die Geburt Jesu zu verkünden und auf Menschen in Not in Afrika, Asien und Lateinamerika aufmerksam zu machen. Wir bitten um gute Aufnahme und offene Türen.

Damit die Aktion auch diesmal gelingen kann, ersuchen wir um das Engagement von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen: als König/in, als Begleitperson oder als Einkehrmöglichkeit zum Mittagessen.

Anmeldeformulare gibt es in den Schulen, im Pfarrbüro, in der Kirche und auf der Homepage.

Wann die Sternsinger in Ihrem Gebiet unterwegs sind, finden Sie nach den Weihnachtsfeiertagen im Schaukasten beim Pfarrhof und ebenfalls auf der Homepage.

STERNSINGEREINTEILUNG:

Sonntag 8. Dez., 10.30 Uhr, Johann Gruber Pfarrheim

LIEDERPROBE:

Sonntag, 22. Dez., 10.30 Uhr, Johann Gruber Pfarrheim

Infos zur Sternsingeraktion und Firmvorbereitung: PAss. Wolfgang Pühringer, Tel. 0676/8776 5622, wolfgang.puehringer@dioezese-linz.at

KMB - SEI SO FREI - Stern der Hoffnung in Nicaragua



In Pearl Lagoon an der Atlantikküste Nicaraguas war für die meisten Kinder der Schulbesuch bis vor wenigen Jahren ein unerreichbarer Traum. Die Familien kämpften ums Überleben. Hurrikans und Überschwemmungen vernichteten die Ernten. Dank SEI SO FREI finden heute rund 600 Kinder einen Weg aus der Armut durch Bildung.



Wir danken allen, die eine persönliche Spende am Sonntag, 15. Dezember geben bzw. mittels Zahlschein an SEI SO FREI / KMB überweisen. Reinhard Kaspar, KMB St. G.



Einladung zum Frauen-Nachmittag im Advent am Mittwoch, 11. Dezember von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Dieser Nachmittag ist zum Innehalten und Verweilen. Mit Texten, Liedern und Bildern möchten wir in guter alter Tradition mit allen Sinnen den Advent erleben.

ALLE Frauen sind dazu herzlich eingeladen!





BESTATTUNG

Kommunale Friedhofsbetreuung 4222 GmbH
Marktplatz 12
4222 St. Georgen/Gusen



Wir übernehmen die komplette Organisation der Bestattung und planen gemeinsam mit den Angehörigen die Trauerfeierlichkeit.

Von Terminkoordination bis Blumenschmuck versuchen wir der Trauerfamilie so viele Wege wie möglich abzunehmen.

Telefon: 0676 / 7000 560 rund um die Uhr!



**Warum Wünsche
warten lassen?**

**SICHER
VERLÄSSLICH
FINANZIEREN.**

www.raiffeisen-ooe.at

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft



Restaurant SAM Gerald Rottinger

Tennisweg 4
4222 St. Georgen/ Gusen
Tel: 072 37 / 65 777
lokal@restaurant-sam.at
www.restaurant-sam.at

Öffnungszeiten:
Di - So: 10-24 Uhr;
Mo: Ruhetag



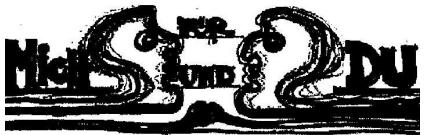
Advent mit Kindern

Auch heuer begleitet uns das Adventshaus durch die vier Adventssonntage. Jeden Sonntag wird ein Fenster geöffnet und die Kinder bekommen für ihr Adventshaus ein Bild mit nach Hause. Den Höhepunkt bildet am 24. Dez. die vorweihnachtliche Kinderfeier in der Kirche.

Orgelimprovisationen



Stimmen Sie sich auf das Weihnachtsfest ein: Hören Sie die Weihnachtsbotschaft und Improvisationen an der Orgel von Rainer Keplinger am **24. Dez., 10.30 – 11 Uhr, Kirche**.



Im Asylwerberhaus in Langenstein leben 43 Erwachsene und 9 Kinder aus 11 Nationen. Wir stellen für sie Weihnachts-Gutscheine im Wert von € 35,- pro Person zusammen. Dazu bitten wir um finanzielle Unterstützung: Kto. 47.623.608, BLZ 34.777

„Fest der Begegnung“ mit Asylwerbern: 18. Dezember, 17 Uhr,

Johann Gruber Pfarrheim.

Bitte um Anmeldung:

Monika Weilguni, 0676/8776 56 22.



Unsere Angebote in der Adventzeit:

Rorate – jeden Mittwoch im Advent
6.30 Uhr, Kirche
Mittwoch, 4., 11., 18. Dez.

Oase – jeden Freitag im Advent
19 Uhr, Kirche, Treffpunkt beim Baum am Kirchenvorplatz
Freitag, 6., 13., 20. Dez.

Bewusstes Erleben der abendlichen Stimmung des Gotteshauses.

Stille, meditative Musik, Gesang, beten, ruhig werden, inne halten, ganz bei sich sein und so Gott begegnen.



Bußfeier im Advent

Dienstag, 17. Dez., 18.30 Uhr, Kirche

Bibelabend

mit Pfarrer Franz Wöckinger
Do, 5.12., 2.1., 19 Uhr,
Johann Gruber Pfarrheim



SeniorenNachmittag: Mi, 18.12., 15.1., 14 Uhr, Johann Gruber Pfarrheim

Frauen.Literatur.Treff

Do, 5.12., 16.1., 19.30 Uhr, Johann Gruber Pfarrheim (Jugendraum)



Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“: Mi, 27.11., 18.12., 29.1., 19 Uhr, Johann Gruber Pfarrheim

Gesprächsgruppe „Pflegende Angehörige“

Mo, 9.12., 13.1., 19.30 Uhr, Johann Gruber Pfarrheim (Büro für Mobile Dienste)

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Freitag, 29. Nov.	18 Uhr	Feierstunde: Passage gegen das Vergessen, Kirchenplatz und Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 30. Nov.	17 Uhr	Adventkranzsegnung, Kirche
	19 Uhr	Konzert: Zwischen Augenblick und Ewigkeit (Kammerchor Fortuna), Kirche
Sonntag, 1. Dez.	8 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche, 9.30 Uhr: Kindergottesdienst, Johann Gruber Pfarrheim
		Pfarrcafé (Spr. 12+13: Luftenberg, Meierhof, Steining, Weih, Kutzenberger-Siedlung), Johann Gruber Pfarrheim
Montag, 2. Dez.	19 Uhr	Feier für alle Mitarbeiter/innen d. Pfarre, Johann Gruber Pfarrheim
Mi, 4. bis Fr, 6. Dez.		Nikolausaktion der Kath. Jungschar
Sonntag, 8. Dez.	10.30 Uhr	Sternsingereinteilung, Johann Gruber Pfarrheim
Mittwoch, 11. Dez.	13.30 Uhr	Frauenadvent-Nachmittag (Kfb), Johann Gruber Pfarrheim
	19.30 Uhr	öffentliche PGR-Sitzung, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 15. Dez.	8 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, gestaltet von der KMB, sei so frei-Sammlung, Kirche
	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Gospel-Chor Mauthausen, Kirche
	9.30 Uhr	Kinderkirche, Musikschule
Mittwoch, 18. Dez.	17 Uhr	„Fest der Begegnung“ mit Asylwerbern, Bitte um Anmeldung, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 21. Dez.	17 Uhr	Vorabendmesse, Pfarrzentrum Langenstein
Sonntag, 22. Dez.	10.30 Uhr	Sternsinger-Lieder-Probe, Jugendraum, Johann Gruber Pfarrheim
	16 Uhr	Adventsingen, Gesangsverein, Kirche
Dienstag, 24. Dez.	6 Uhr	Frühschicht - ein besonderer Start in den Heiligen Abend für Jugendliche, Kirche
Heiliger Abend	15.30 Uhr	Messe im Seniorenheim
	16 Uhr	Vorweihnachtliche Kinderfeier, Kirche
	23 Uhr	Christmette, Kirche
Mittwoch, 25. Dez.	8 + 9.30 Uhr	Gottesdienste (9.30 Uhr mit Männerchor), Kirche
Donnerstag, 26. Dez.	8 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Dienstag, 31. Dez.	15.30 Uhr	Jahresdankgottesdienste in der Kirche und im Seniorenwohnheim
Mittwoch, 1. Jän.	8 + 9.30 Uhr	Messen, Kirche
Do, 2. bis Mo, 6. Jän.		Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar
Montag, 6. Jän.	8 + 9.30 Uhr	Sternsinger-gottesdienste, Kirche
		Pfarrcafé (Sprengel 1+2: Langenstein, Wienergraben, Gusen Dorf, Gusen Ost), Johann Gruber Pfarrheim
Dienstag, 14. Jän.	19.30 Uhr	Elternabend zur Erstkommunion, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 18. Jän.	15.30 Uhr	Vorabendmesse, Pfarrzentrum Langenstein
Sonntag, 19. Jän.	9.30 Uhr	Kinderkirche, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 26. Jän.	8 + 9.30 Uhr	Messen (9.30 Uhr: Sprengelmesse 1+2: Langenst., Wienergraben, Gusen Dorf, Gusen Ost), Kirche
Ausblick Faschingszeit: Fr, 7.2.2014, 20 Uhr, Pfarrfasching mit Kabarett "Aktion Schaf" anschl. Tanz, Johann Gruber Pfarrheim		

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: SONNTAG, 26. JÄNNER 2014, Redaktionsschluss; MONTAG, 13. JÄNNER 2014

Impressum: Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarre St.Georgen/G, Linzerstraße 8, 4222 St. G.; Hrsg.: PGR d. Pfarre St. Georgen/G.; Fotos: R. Kaspar, F. Steininger, Privat; Layout: S. Buchsbaum; Hersteller: Haider Druck, 4274 Schönau; Offenlegung gemäß § 25 MedienG: www.pfarre-stgeorgen-gusen.at; Auflage: 4.400